

Liebe Eltern,

in der letzten Woche war viel los: Kaum waren die **russischen Gäste** wieder abgereist, begab sich die 9. Klasse ins **Forstpraktikum** und interessierte Eltern nutzten die Gelegenheit, in verschiedenen Klassen zu hospitieren, um einmal zu sehen, wie Waldorfpädagogik so in der Praxis aussieht. Vor einiger Zeit fragte ich Sie ja, worüber Sie gern mehr erfahren würden, wobei ich allerdings nur darstellen könnte, wie Waldorfpädagogik theoretisch und dem Ideal nach sein mag. Der Alltag sieht vielleicht ganz anders aus... Die Mutter einer Schülerin meiner Klasse fragte auch prompt nach: Sie wisse so wenig über den Unterricht in der Mittelstufe und erfahre auch von ihrem Kind nicht allzu viel, aber anscheinend gäbe es hauptsächlich **Frontalunterricht** und die Schüler arbeiteten wohl wenig selbstständig und würden womöglich auch die notwendigen Arbeitsweisen gar nicht kennen... – Damit ist natürlich eine ganz wesentliche Frage angesprochen, denn eine gute Schüler-Lehrer-Beziehung (so sie überhaupt gelingt) ist ja schön und gut, aber letztendlich müssen die Kinder **doch auch etwas lernen!**

„Frontalunterricht“ ist ja heute verpönt, das Wort ist zum Inbegriff altmodischer und verstaubter Pädagogik geworden, bei der man gleich an Herrn Lämpel, den Lehrer von Max und Moritz, denkt. Dabei gibt es doch so viele reformpädagogische und andere moderne Ansätze: So schwören etwa die einen auf Gruppenunterricht, Partner-, Projekt- und Freiarbeit und die anderen auf Portfoliomethoden oder computergestützten Lernsysteme. Das klingt natürlich alles schick und modern und kann sicher anregend sein und neue Impulse setzen – das will ich wirklich nicht in Abrede stellen – dennoch möchte ich heute gern eine Lanze für den guten, alten Lehrer Lämpel brechen: (Ab 56 darf man schon etwas konservativ sein.) Gewiss, wir alle - und noch viel mehr die Kinder - sind heute einer ungeheuren **Bilderflut** ausgesetzt und deshalb ganz und gar auf Bilder geeicht. Die Welt ist einfach zu voll davon. Fast jeder hat heute mindestens eine Kamera oder ein bildfähiges Handy. Mit letzterem wählen wir längst keine Nummer mehr, (die könnten wir uns auch gar nicht merken), sondern wir tippen nur noch auf das Bild dessen, den wir anrufen wollen... Oder wenn der Lehrer von „Schneewittchen“ erzählt, schreien wenigstens fünf Kinder: „Ach ja, davon habe ich die DVD“, und in ihrem Kopf läuft sofort der Film ab, der zwar nur wenig mit der grimmschen Vorlage zu tun hat, aber irgendwie sogar „wahrer“ erscheint... Auch haben wir heute für alles vorgefertigte Bilder. Wir wissen z.B. genau, **wie man einen Elefanten malt** oder ein schönes Mädchen: Und keiner wundert sich, dass immer nur „Disney-Dumbos“, Bikini-Meerjungfrauen und Mangas mit untertassengroßen Augen herauskommen. Es interessiert ja auch niemanden, wie ein Elefant oder ein menschliches Auge „in echt“ aussehen, denn die vorgefertigten Klischees stecken so fest im Kopf, dass sie uns **beinahe schöner** erscheinen als die Dinge selbst. – Was das alles mit Lehrer Lämpel zu tun hat? – Nun, der hat zur Vermittlung des Stoffes keine Bilder, sondern **nur das Wort** zur Verfügung, die Sprache. Wie umständlich und blass wirkt diese aber im Vergleich zu Bildern - wenigstens auf den ersten Blick! Bilder sind ja gewissermaßen „analoge“ Informationen. Sie dringen sofort bis ins Innerste vor. Sprache ist mehr „digital“, sie muss erst „dekodiert“ werden, bevor man sie versteht. Man muss **eigene innere Bilder** schaffen. Das strengt an, denn man braucht den „Kode“ dazu, d.h., den entsprechenden Wortschatz und die Grammatik. Man muss zudem **lesen, schreiben und zuhören** können. Viele Kinder können aber weder das eine noch das andere richtig. Was soll man da nun tun? *Weniger* sprechen, *weniger* erklären, *weniger* fragend die Gedanken führen, weil so viele nicht mehr richtig zuhören können? Oder soll man stattdessen *mehr* Bilder, *mehr* Filme, *mehr* Action bieten, um die Bildmacht der elektronischen Medien vielleicht zu übertreffen? – Nein, da hätte Lehrer Lämpel schlechte Karten und wenn er sich auf den Kopf stellte... **Er hat nur seine Sprache.** Die aber sollte er wirklich beherrschen. Er sollte plastisch und lebendig erzählen können, dass den Kindern der Mund offen stehen bleibt... Freilich, in der Mittelstufe wird es schwieriger, da sind viele schon zu „cool“ oder abgestumpft von all den Bildern. Es gibt aber auch Kinder (z. B. Legastheniker), die anders denken, tatsächlich mehr in Bildern, und die deshalb mit rein Verbalem gar nichts anfangen können. Das muss man als Lehrer natürlich wissen und berücksichtigen, soweit es geht. Trotzdem ist ein Methodenwechsel im richtigen Rhythmus sehr wichtig, denn natürlich kann niemand unaufhörlich einatmen. Die Kinder müssen auch selbst aktiv werden. Da gibt es aber keine Rezepte oder Wunder wirkende **„Waldorfmethoden“**. Da muss der Lehrer abspüren, was gut ist und was nicht. Leider gelingt das nicht immer. Insofern kann ich weder Ihnen noch der Mutter, die danach fragte, eine erschöpfende Antwort geben. Vielleicht beim nächsten Mal mehr.

Mit allerbesten Ferienwünschen grüßt Sie ganz herzlich!

Ihr Jens-Olaf Lämpel

Das Material- und Kulturgeld für das 1. Schulhalbjahr 2013/2014 wird in den nächsten Tagen eingezogen. Für die 0. - 8. Klasse sind 35,00 Euro und für die 9. - 13. Klasse 25,00 Euro pro Schüler zu zahlen. Selbstzahler bitten wir hiermit um Überweisung.

Dorothee Kirschke

Und gleich geht es weiter! Das Herbstfest ist kaum vorbei und schon findet in 6 Wochen, und zwar am 30.11.2013, unser Basar statt. Da die Zeit bis dahin, wie wir alle wissen, rasend schnell vergeht, muss ab sofort mit der intensiven Vorbereitung begonnen werden. Natürlich sind auch in diesem Jahr alle Eltern herzlich eingeladen, sich mit Rat und Tat zu beteiligen und sich in alle anstehenden Aufgaben einzubringen. Besonders auf das Pfefferkuchenbacken der 1. Klasse für das Pfefferkuchenhaus möchten wir hinweisen. Hilfreich wäre es, wenn Sie sich schon einmal überlegten, mit welchen Sachspenden oder auch mit wie viel Zeit Sie uns zum Weihnachtsbasar unterstützen könnten. Einen entsprechenden Spendenzettel wird es in einer der nächsten Schulpost-Ausgaben geben. Der eine oder andere spielt ja auch ein Instrument und würde uns bei der musikalischen Umrahmung helfen können. Bitte melden Sie sich in diesem Fall bei Frau Weidauer oder Frau Martins! Über eine rege Beteiligung würden sich der Basarkreis sehr freuen.
Mit freundlichen Grüßen Dorit Schultes vom Basarkreis.

Vermisst wird ein **gelb-schwarzer Deuter-Rucksack** mit Smartphone, Medizintasche, schwarzer Mütze und einem 10-€-Schein. Dem ehrlichen Finder werden bei vollständiger Abgabe 50 € Finderlohn gezahlt.
Ullrich Hornung, Klassenlehrer der 5. Klasse

In den ersten vier Tagen der Herbstferien (21.-24.10.) wird auf der Waltershäuser Hütte beim Großen Inselsberg ein **naturpädagogisches Waldcamp** stattfinden, an dem bis zu 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-13 Jahren teilnehmen können. Wir werden uns dort komplett selbst versorgen und tagsüber viel in der freien Natur aufhalten, um u. a. zu lernen, wie man Tierfährten liest, welche Wildpflanzen man essen kann, wie man seine Position in unübersichtlichem Gelände bestimmt oder wie man auch bei Regenwetter oder Sturm ein Lagerfeuer anbekommt. Zusätzlich gibt es natürlich jede Menge Spiel, Spaß und Action. Kostenpunkt: 25 Euro/Person. Weitere Informationen bitte unter aufzack@gmx.net erfragen, dann schicken wir gern einen Infolyer per Mail zu, (der auch das Anmeldeformular enthält).
Nicole Bergner & Lutz Thormann (Eltern der 1. Klasse)

Am Samstag, dem 26. Oktober 2013, gibt es **um 19:30 Uhr im mon ami Weimar** die erste große Aufführung von Studio B7 aus Apolda zu sehen. Dorothea Maier und Ulrike Wendt zeigen mit ihrem Projektensemble das **EurythmieTheater** „Dieser Andere“. Im Mittelpunkt steht eine Erzählung von Hans Erich Nossack, der sich mit dem Thema Doppelgänger in einer ganz besonders feinen Art auseinandersetzt. Zur Eurythmie kommen Schauspiel, Musik und Puppenspiel, und in der Mischung der Künste ist ein ganz besonderer Abend entstanden, der auf der Frühjahrsstournee großen Zuspruch erhielt.
Dorothea Maier

Du möchtest wie deine Vorbilder Gitarre spielen können?! – Ich kann dir dabei helfen, dich auf dem Instrument zu orientieren, so dass du nach wenigen Stunden Unterricht – Üben vorausgesetzt – einige Songs selbstständig begleiten kannst. Das Unterrichtskonzept erarbeiten wir individuell nach deinen Vorstellungen und Möglichkeiten. Melde dich unter Tel. 0151-20486436 oder per Mail: musik.ag@web.de Jan Trzepalkowski

Termine: Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Mi	13.11.13	EA 3. Klasse mit Frau Garbe EA 4. Klasse mit Herrn Kühnert
Mo	18.11.13	EA 6. Klasse mit Frau Neumann
Di	19.11.13	EA 2. Klasse mit Herrn Garbe
Mi	20.11.13	Elternrat
Mo	25.11.13	EA 1. Klasse mit Herrn Kiraga
Di	26.11.13	EA 5. Klasse mit Herrn Hornung
Mi	27.11.13	Mitgliederversammlung des Gesamtvereins
Sa	30.11.13	Adventsbasar

Beiträge und Veröffentlichungswünsche für die folgende Nummer der SP bitte bis Mittwoch 20.00 Uhr per e-Mail an jobodemann@t-online.de
Bitte beachten Sie, dass die SP auf unserer Internetseite veröffentlicht wird und dass sich daher alle Informationen über Suchmaschinen im Netz finden.